

# Heute sind Autos leiser als früher

## Faktenblatt Irrtum 1

Der Lärm, den ein Motorfahrzeug verursacht, stammt vom Motor selbst, vom Auspuff und von den Reifen. Bei ca. 25-35 Stundenkilometer ist das Geräusch von Motor und Auspuffanlage gleich laut wie das Rollgeräusch. Der Lärm nimmt mit höherer Geschwindigkeit zu. Ohne den Druck schärferer Grenzwerte hat bei den Autos wenig Entwicklung hinsichtlich Reduktion des Aussengeräusches stattgefunden. Teilweise minime Lärmreduktionen beim Motorengeräusch werden durch den Trend des höheren Fahrzeuggewichts und dementsprechend breiteren Reifen wieder wettgemacht.

### **Neue Gesetzgebung**

Im November 2013 hat das EU-Parlament einen Gesetzesentwurf für Lärmgrenzwerte von Kraftfahrzeugen verabschiedet. Ursprüngliches Ziel war, dass die Anzahl stark von Strassenlärm belastigter Personen um 25% abnimmt. Damit hätten die in der EU zugelassenen Neuwagen in Zukunft deutlich leiser sein müssen als bisher – die alten Grenzwerte stammen aus dem Jahr 1995. Bis diese wirklich ihre Gültigkeit verlieren, dauert es wegen der langen Übergangsfristen allerdings noch eine ganze Weile. Das neue Gesetz dürfte sich nach der finalen Abstimmung im Europaparlament spätestens Mitte 2014 im EU-Amtsblatt finden, doch tritt es erst zwei Jahr später in Kraft. Und erst weitere zwei Jahre danach, also etwa von Mitte 2018 an, müssen die Hersteller bei der Typgenehmigung neuer Modelle nachweisen, dass sie den neuen Grenzwert einhalten. In den Jahren 2022 und 2026 erfolgt stufenweise eine zweite beziehungsweise dritte Verschärfung.

Nach Ansicht verschiedener Umweltorganisationen dauert dieser Einführungsprozess viel zu lange: In einem früheren Vorschlag der EU-Kommission war eine Zeitspanne von sieben Jahren vorgesehen. Mit dem jetzigen Zeitplan vergehen fast 30 Jahre, bis es auf den Straßen wirklich leiser wird. Diese Prognose basiert auf der Annahme, dass es nach in Kraft treten von Phase drei voraussichtlich im Jahr 2028 noch mal zusätzliche 15 Jahre dauert, bis die Fahrzeugflotte von Neuwagen in Europa komplett erneuert ist und alle Autos sechs Dezibel weniger Lärm als jetzt verursachen.

### **Schnelle Krachmacher werden bevorzugt**

Die großzügige Einführungszeit ist allerdings nicht der einzige Punkt, in dem das EU-Parlament der Autoindustrie entgegenkommt. Denn die Obergrenze von 68 Dezibel soll für Autos gelten, die höchstens 163 PS pro Tonne Fahrzeuggewicht leisten - Sportwagen sollen dagegen ihre Lizenz zum Krach machen behalten. Autos mit starker Motorisierung dürfen derzeit bis zu 80 Dezibel laut sein und sollen auch nach Einführung von Phase drei noch mit 77 Dezibel weiterdröhnen, also mit satten neun Dezibel mehr als herkömmliche Wagen. Auch hier sah ein früherer Entwurf einen geringeren Wert vor. Das ursprüngliche Ziel der geplanten Lärmreduktion wird mit der wahrscheinlich bald in Kraft tretenden Regelung klar verfehlt. Tendenziell wird bei teuren Limousinen mehr in den Lärmschutz investiert, auch mit dem Ziel, die Innenraumgeräusche zu reduzieren. Bei Luxusfahrzeugen und insbesondere bei Sportwagen wird heute mit «Sound Design» versucht, die Emissionen zu verringern und trotzdem das charakteristische Motorengeräusch - innen und aussen - zu bewahren. Mit anderen Worten: Auch ein leiser Porsche soll wie ein Porsche klingen!

Quellenangaben:

- Stuttgarter Zeitung, 26.11.2013
- Spiegel online, 28.11.2013
- [www.laerm.ch](http://www.laerm.ch)

Linksammlung:

- Europaparlament:  
<http://www.europarl.europa.eu/oeil/popups/ficheprocedure.do?reference=2011/0409%28COD%29&l=en>